

# 23. internationales forum des jungen films berlin 1993

# 20

43. internationale  
filmfestspiele berlin

## TANJUSKA JA 7 PERKELETTÄ

Tanjuschka und die 7 Teufel

Land	Finnland 1992-93
Produktion	Baabeli Ky (Helsinki) Svenska Filminstitutet
Regie, Buch	
Kamera, Schnitt	Pirjo Honkasalo
Musik	Henry Purcell Pirjo & Matti Bergström The Sixth Floor Ensemble
Ton	Martti Turunen, Mart Otsa
Aufnahmeleitung	Leela Pödra, Marko Rauhala
Kameraassistent	Marita Hällfors
Produzentin	Pirjo Honkasalo
Co-Produzentin	Lisbet Gabriellsson
Uraufführung	18. Februar 1993, Internationales Forum des Jungen Films, Berlin
Format	35 mm, Farbe, 1:1.66, Dolby
Länge	80 Minuten
Weltvertrieb	Baabeli Ky, Torkkelinknsa 24 00500 Helsinki Tel.: (003580) 735836

Hergestellt mit Unterstützung von Avek und Oy Yleisradio  
AB

### Inhalt

Tanjuschka ist ein zwölfjähriges weißrussisches Schulmädchen mit dem Gesicht einer Heiligen. Vor zwei Jahren hörte sie auf zu essen, dann hörte sie auf zu sprechen und schließlich hörte sie auch auf zu wachsen. Tanjuschkas Vater, einst Mechaniker in einer Textilfabrik, lebt inzwischen mit Tanjuschka im Nordosten Estlands in einer religiösen Gemeinschaft, der Vater Wassili vorsteht. Tanjuschkas Mutter und jüngere Schwester sind in Weißrußland geblieben - tausend Kilometer von ihnen entfernt. Der Dorfpriester in Estland, Vater Wassili, hat der Familie erklärt, Tanjuschka sei von sieben Teufeln besessen. Diese Teufel erteilten ihr Befehle. Nur durch eine täglich ausgeführte vierstündige Zeremonie seien die Teufel zu bezwingen. Allein durch die Macht des Kreuzes und die Prügel mit einem Gürtel seien sie zu vertreiben.

TANJUSCHKA UND DIE 7 TEUFEL zeichnet das Leben Tanjuschkas und ihrer Familie über einen Zeitraum von einem Jahr nach.

Produktionsmitteilung

### Vom Teufel besessen

Ihr Gesicht ist bleich, und unter ihren Wangenknochen hat sie blaue Flecken. Ihre Augen sind groß und starren einen unverwandt an. Schön, ja sie ist ein schönes Mädchen. Sie reagiert nicht. Nur wenn man ihr eine Orange reicht, schnappt sie sie und ißt sie auf. Ungeschält.

Man spricht sie an. Kein Zeichen deutet darauf hin, daß sie versteht, was man ihr sagt. Aber sie ist zwölf und bekommt alles mit. Sie hat nicht immer geschwiegen. Erst seit dem Sommer, nicht diesem, sondern dem letzten, als es sie packte. Sie ist von einem höheren Geistwesen besessen, nicht vom Geiste Gottes, sondern vom Geist des Bösen, dem Teufel. Große Augen starren einen unverwandt an. Es sind nicht ihre Augen. Irgendwo ist Tanjuschka, aber sie verrät uns nicht wo.

Tanjuschka wurde in Weißrußland geboren. Drei Jahre lang besuchte sie die Schule, da war sie unauffällig. So wie jedes andere Mädchen.

Jenen Sommer verbrachte sie mit ihrer Großmutter auf einem Bauernhof. Auch Vaters Schwester Natascha war da. Als ihr Vater Peter, ein Mechaniker in einer Fabrik, und ihre Mutter sie abholen kamen, veränderte sich etwas vor ihren Augen - so wenigstens schildert Peter es. Tanjuschka wollte nicht essen. Sie sprach nicht mit anderen Kindern. Sie wollte nackt herumlaufen. Und wie sie sie anblickte, war erschreckend.

Ein paar Alte erzählten Peter, daß sie irgendjemand oder irgendetwas erschreckt habe, vielleicht einer mit dem bösen Blick. Aber Tanjuschka selbst sagte nichts. Die Alten kannten Heiler, Männer mit übernatürlichen Kräften, Frauen mit heilenden Händen. Ein Jahr lang reisten Peter und seine Frau mit Tanjuschka von einem zum anderen. Versucht wurde vieles: So mußte sie täglich zehn Liter Heilwasser trinken; sollte eine spezielle Wolle unter ihr Kissen legen. Aber ihr Zustand verschlimmerte sich. Und die Alten wußten keinen Rat mehr. Peter und seine Frau brachten sie nach Minsk in die Psychiatrie. Innerhalb von drei Monaten verwandelte sie sich in einen Roboter. Die Ärzte besprachen sich. Vierzig Injektionen mit Insulin brachten sie dazu zu essen. Die Mutter nahm die Bürde auf sich und holte Tanjuschka wieder aus der Psychiatrie.

Sie begannen in die Kirche zu gehen. Sie lernten beten und nahmen an der Heiligen Kommunion teil. Sie hörten von einem Priester in Estland. Vater Wassili hieß er. Nur er war innerhalb der russischen Mutterkirche autorisiert, den Teufel zu exorzieren. Peter erfuhr, daß Tanjuschka nicht krank sei. Sie sei vom Teufel besessen, nichts weiter. Der Teufel aber fürchte das heilige Kreuz, und jeden Sonntag zelebriert Vater Wassili nachts sechs Stunden lang die Messe. Er allein vermag den Teufel auszutreiben. Doch man muß in seinem Haus bleiben, so lange er es für notwendig hält. Wer früher fortgeht, bei dem wird der Teufel, von dem die betroffene Person besessen ist, sieben weitere zu Hilfe rufen.

Die ganze Familie, Peter, seine Frau, Tanjuschka und ihre jüngere Schwester Natascha reisen 1000 km nach Estland. Nach einem Monat mußten sie entscheiden, wer mit Tanjuschka dort blieb. Peter erzählte mir, daß er sich entschied zu bleiben, weil seine Frau zu zartbesaitet sei. Wenn sich Tanjuschka nicht anziehen will oder wenn sie in die Ikone beißt, statt sie zu küssen, weiß Peter, was zu tun ist. Er hat die Kraft, die Teufel zu bekämpfen. Er kann die Hand erheben, falls es nötig werden sollte. Und wenn seine Hand nicht ausreicht,

zögert er nicht, den Ledergürtel zu nehmen. Seitdem beißt Tanjuscha nicht mehr in die Ikonen.

Vater Wassilis Kirche ist von einer massiven Steinmauer umgeben. Innerhalb ihrer Mauern leben auf engstem Raum etwa hundert Gläubige. In der Gemeinde herrscht strikte Disziplin. Für jeden Schritt muß man den Segen Vater Wassilis einholen. Wer seinen Befehlen nicht gehorcht, wird hinausgeworfen, und dann riskiert man, sich noch weitere sieben Teufel einzuhandeln. Einige sind schon seit Jahren dort. Und auch Peter und Tanjuska leben dort seit sieben Monaten. Peter hat seine Arbeit zuhause verloren, und es ist schwer, zu seiner Frau und seiner kleinen Tochter zurückzukehren. "Frag' Vater Wassili, ob Tanjuscha gesund wird", fleht die Mutter in jedem ihrer Briefe.

TANJUSCHKA... beschreibt Tanjuschas und Peters Leben in Vater Wassilis Gemeinde. Darüber hinaus begleitet er die Mutter Natascha, die jüngere Schwester, auf ihrer Reise von Weißrußland nach Estland, zu der sie aufbrechen, um nach fast einjähriger Trennung ihre Angehörigen wiederzusehen.

Der Film setzt sich mit der Vorstellung vom Teufel auseinander und ist bei Vater Wassilis Messe zugegen, bei der die vom Teufel Besessenen bis zum Morgengrauen an der Zeremonie teilnehmen.

Was ist Tanjuscha in diesem Sommer widerfahren? Wer oder was hatte sie so erschreckt? Der Film sucht darauf eine Antwort zu finden.

Pirjo Honkasalo

### **Biofilmographie**

**Pirjo Honkasalo**, geb. 1947 in Finnland; Filmstudium und Abschluß an der Finnischen Filmschule; 1971 Aufbaustudium an der Temple University, Philadelphia. Tätig als Regisseurin, Kamerafrau und Cutterin von zahlreichen abendfüllenden und kurzen Filmen. Bis 1985 Zusammenarbeit mit Pekka Lehto. Veröffentlichte 1987 ein Buch mit kurzen Prosastücken: 'Exit' (zusammen mit Pirkko Saisio), war 1988 als Bühnenbildnerin am Turku City Theater tätig, konzipierte und filmte 1991 den fünfständigen Bühnenaufbau für die Wagner-Oper 'Parzifal' und arbeitete als Reporterin und Photographin.

#### Filme:

- 1975 *Ikäluokka* (Their Age), Kurzfilm
- 1978 *Svastika* (Swastika), Kurzfilm
- 1982 *Yhdeksän Tapaa Lähestyä Helsinkiä* (Nine Ways to Approach Helsinki, zusammen mit Jörn Donner)  
abendfüllende Dokumentar- und Spielfilme:
- 1978 *Kainuu 39* (Two Forces 39)
- 1980 *Tulipää* (Flame Top)
- 1983 *250 Grammaa* (250 Grammes, a Radioactive Testament)
- 1985 *Da Capo*
- 1987 *Leonardon Ikkumat* (Leonardo's Window)
- 1991 *Mysterion* (Panorama 1992)
- 1992-93 TANJUSKA JA 7 PERKELETTÄ